

Mittwoch, 26.05.2021 - 15:15

# Chance für Fußgänger- und Fahrradbrücke über den Rhein?

Nach dem wahrscheinlichen Aus für eine Autobrücke zwischen Bingen und Rüdesheim melden sich die Initiatoren einer Petition für eine neue Variante zu Wort. Mit vielen Argumenten.



Von Stephen Weber  
Lokalredakteur Bad Kreuznach



Hat eine Fahrradbrücke über den Rhein bessere Chancen als eine Autobrücke? (Foto: dpa)

BINGEN - Stefan Schweitzer hat, symbolisch gesprochen, einen Sack voll Argumente vorbereitet und wenn das möglich wäre, hätte er auf diesen Sack sicher das Wort „Realismus“ geschrieben. Denn, so sagt es Schweitzer selbst, es sei höchste Zeit, die Dinge einmal nüchtern und sachlich zu betrachten. Vergangenen Sommer haben Schweitzer und seine Mitstreiter von der „Grünen Welle“ eine Online-Petition für eine Fußgänger- und Fahrradbrücke über den Rhein zwischen Bingen und Rüdesheim gestartet – eine Petition, die durch jüngste Ereignisse neuen Rückenwind erfahren könnte. Oder wie Schweitzer es formuliert: „Es wäre zumindest ein realistisches Projekt und eine Win-Win-Situation für alle.“ 2552 Menschen haben die Petition bereits unterzeichnet.

Um zu verstehen, woher der Auftrieb für die Petition kommen könnte, muss man eine Woche zurückspringen, zurück in den Kreisausschuss Mainz-Bingen, [wo Mitte Mai eine Machbarkeitsstudie für ein Konkurrenzprojekt vorgestellt worden ist](#). Für eine Autobrücke über den Rhein. Mit dem Ergebnis: Das Projekt ist laut Gutachten höchwahrscheinlich aus Naturschutzgründen nicht genehmigungsfähig. Schweitzer sagt: „Unser Vorschlag hingegen passt in den Zeitgeist, Fahrradfahren ist klimafreundlich und der Bau würde durch die EU mit bis zu 80 Prozent oder mehr subventioniert werden.“

## 500 Meter lange Brücke

Die Idee der Initiative ist, eine rund 500 Meter lange Brücke zwischen der Binger Hafenbrücke und dem neuen Bahnhalttepunkt in Rüdesheim zu errichten. Über zwei Pfeiler im Rhein würde die Konstruktion dann Hessen und Rheinland-Pfalz miteinander verbinden. Eine große Erleichterung für Pendler, wie Schweitzer befindet: „Mehrere Architekten haben bereits zugesagt, die Idee verwirklichen zu wollen. Es wäre ein echtes Leuchtturmprojekt.“ Mit überschaubaren Kosten. Vergleichbare Bauwerke hätten laut Schweitzer rund 4,86 Millionen Euro gekostet, also, weit weniger als die diskutierte Autobrücke. Oder sogar ein Tunnel.

Petition

Die Petition von Stefan Schweitzer ist im Internet abrufbar über das Portal „[open petition](#)“ unter den Namen „Rheinbrücke für Fußgänger und Radfahrer Bin/Rüd Grüne Welle“.

Damit nicht genug der mutmaßlichen Vorteile. Schweitzer wirbt auch mit dem großen touristischen Potenzial des Vorhabens. „Es würde zwei Urlaubsregionen verbinden und auf der Brücke selbst einen einzigartigen Blick auf viele Sehenswürdigkeiten bieten.“ Als Bauzeit kalkuliert der Initiator anderthalb bis zwei Jahre. Somit könnten bei der Bundesgartenschau 2029 in Bingen auch die erwartbaren Besucherströme besser gelenkt werden.

## **Bereich außerhalb der Unesco-Kernzone**

Den Naturschutz sieht der Initiator bei einer Fahrradbrücke indes weit weniger gefährdet als bei einer Autobrücke. „Kern der Kritik im Gutachten war der Vogelschutz, weil Autos durch Lärm, Licht oder sogar Kollisionen die Vögel aus ihrem Lebensraum vertrieben hätten. Diese Gefahren gibt es bei unserem Projekt nicht.“ Zudem liegt der von der Initiative vorgeschlagene Ort außerhalb des Untersuchungsraumes der Machbarkeitsstudie, außerhalb der Unesco-Kernzone, in einem Bereich, der laut Schweitzer „offiziell faunistisch nicht schützenswert ist.“

Verknüpfte Artikel

[Vorwürfe an die Landespolitik nach Binger Rheinbrücken-Aus](#)

[Rheinbrücke: BI spricht von einem „Schmalspurgutachten“](#)

[Kommentar zur Rheinbrücke: Geplatzt](#)

[Große Hürden für Rheinbrücke zwischen Bingen und Rüdesheim](#)

Bislang war es laut Schweitzer allerdings stets so, dass sämtliche politischen Vorstöße rund um die Petition ausgebremst worden seien – mit Verweis auf die Machbarkeitsstudie für die Autobrücke. „Mit unserer Idee wollte man sich erst auseinandersetzen, wenn die Zukunft der Autobrücke geklärt ist. Das ist nun der Fall.“ Nun wollen die Initiatoren der Petition das sich öffnende Fenster nun nutzen.

## **Erst 12 Prozent der nötigen Unterschriften**

Die Petition ist nun der erste Schritt, allerdings mit einem Haken: 12.000 Unterschriften bräuchte es, um eine Stellungnahme der zuständigen politischen Entscheidungsträger zu dem Thema einzuholen. Und mit derzeit 2552 Unterschriften liegt die Quote bei gerade einmal 12 Prozent. „Das ist eine Schwachstelle des Petitionsportals, die Zahl der notwendigen Unterschriften bezieht sich entweder auf die Einwohnerzahl einer Stadt oder die des gesamten Bundeslandes“, erklärt Schweitzer. „Unser Vorhaben wird als Landesprojekt eingestuft, deshalb brauchen wir so viele Stimmen. Würde sich das Quorum nur auf die Einwohnerzahl vom Kreis Mainz-Bingen beziehen, hätten wir längst die notwendigen Unterschriften beisammen.“

Und so wird es noch ein wenig dauern, bis das Projekt Fußgänger- und Rheinbrücke bei Bingen auf der politischen Tagesordnung landet. Bis dahin will Stefan Schweitzer allerdings weiter werben für sein Projekt. Mit einem großen Sack, gefüllt mit Argumenten. Symbolisch gesprochen.